Amtliche Mitteilung
Jg. 16, Ausgabe 48, Winter 2022

Stand Montafon

Montafoner Standpunkt

Generationenwechsel beim Stand Montafon Forstfonds

zugestellt durch Post.at

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 48, Winter 2022

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Natur & Umwelt

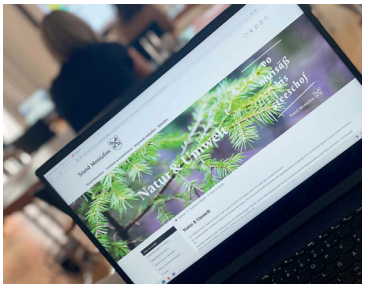
04/05 Zukunft Forstfonds

06 Green Jobs beim Stand

19 Energieholz-Nutzung

Raum & Region

11 Neue Standes-Website



11 Neue Mitarbeiter:innen

Mobililtät & Verkehr

08 Fahrplan Landbus

Kultur & Wissenschaft

11 Wissenschafts-Preisträger

10 Bilanz „septimo“

14/15 Muntafunerisch

16 Montafoner Geschichte

17 Montafoner Resonanzen

20 Medizingeschichte

Bildung & Soziales

13 Kinderbeteiligung

21 Soziale Angebote im Gericht

23 Neuer Musikschul-Direktor

24 Buchtipp Bibliothek

24 Kinderschutzkonzept

26 Buchseite

Wirtschaft & Tourismus

25 Zukunftslabor „PIZ“

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,
Grafik: kaleido.cc **Redaktion & Layout:** Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media **Texte:** Valentina Bolter, Michael Kasper, Sylvia Ackerl, Elisabeth Meznar, Toni Meznar **Fotos:** Montafoner Museen, Stand Montafon Forstfonds/Sylvia Ackerl, Musikschule Montafon, PIZ Montafon, Toni Meznar, Meznar Media **Druck:** Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich ALLE Geschlechter angesprochen.

vo stallehr bis partena

Vorwort

Liebe Montafonerinnen und Montafoner, geschätzte Leser:innen!

Schon wieder geht ein arbeitsintensives Jahr zu Ende. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Monaten viele Herausforderungen gemeistert – auch wenn es nicht immer einfach war, allen Erwartungen und Ansprüchen gerecht zu werden. Dennoch ist es uns durch das Engagement von zahlreichen Montafoner:innen gelungen, unserem gemeinsamem Ziel – einer der nachhaltigsten Lebens- und Arbeitsräume in den Alpen zu werden – wieder einen Schritt näher zu kommen. Herzlichen Dank dafür und weiterhin viel Kraft und Ausdauer!

Als größter Waldbesitzer in Vorarlberg sind wir uns im Stand Montafon Forstfonds unserer Verantwortung für unseren Wald und die Folgen des Klimawandels sehr bewusst. Der Wald ist ein Lebens- und Wirtschaftsraum und Schutzschild für unsere Täler. Der Stand Montafon Forstfonds leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Fast 40 Jahre lang hat sich unser Forstbetriebsleiter Hubert Malin unermüdlich für den Forstfonds im Tal eingesetzt. Dafür gebührt ihm Lob, Dank und Anerkennung. Mit Ende des Jahres geht die Ära Malin allerdings zu Ende, Hubert wechselt in die Altersteilzeit und übergibt das Kommando beim Forstfonds an seinen Nachfolger Andreas Drexel. Andreas ist im Zuge der lang geplanten Nachfolge bereits seit Monaten im Forstfonds aktiv und hat sich intensiv in sein neues Betätigungsfeld eingearbeitet. Ich möchte mich an dieser Stelle – auch im Namen meiner Bürgermeister-Kollegen – bei Hubert für seinen unermüdlichen Einsatz recht herzlich bedanken und wünsche gleichzeitig seinem Nachfolger Andreas das Allerbeste und eine glückliche Hand für die weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Stand Montafon Forstfonds und damit des grünen Rückgrats unserer Talschaft.

Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant

In dieser Winter-Ausgabe des Montafoner Standpunkts haben wir wieder aktuelle Themen aufgearbeitet, über die wir Euch aus erster Hand informieren wollen: So entwickelt sich beispielsweise das „Alte Gericht“ immer mehr zur sozialen Drehscheibe im Tal. Das „Familienzentrum Montafon“ – ebenfalls im ehemaligen Bezirksgericht zu Hause – ist zudem die erste Kleinkinder-Betreuungs-Einrichtung im Land, die in Zusammenarbeit mit dem Stand Montafon ein sogenanntes „Kinderschutzkonzept“ erarbeitet hat. Wieder übernimmt das Montafon somit eine Vorreiterrolle im Land. Denn die Erfahrungen aus unserer Talschaft sollen jetzt landesweit ausgerollt werden.

Bis über die Talschafts- und Landesgrenzen hinaus bekannt ist mittlerweile auch der „Montafoner Wissenschaftspreis“, der alle zwei Jahre verliehen wird. Mit dieser Auszeichnung werden Nachwuchswissenschaftler:innen gewürdigt, die sich mit dem Montafon auseinandersetzen. Gleichzeitig wird die Forschungstätigkeit über die Region intensiviert und gefördert. Die heurigen Preisträger sind Teresa Galehr und Reinhard Gerstner – herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!

Abschließend darf ich Euch noch mit großer Freude etwas ganz Besonderes vorstellen. Nämlich unsere neue Mundart-Datenbank www.muntafunerisch.at, dass unser „Muntafunerisch“ ganz speziell ist, wissen wir alle. Unser Dialekt verbindet und stiftet Identität und ist sogar von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe gekennzeichnet. Im Zuge eines EU-LEADER geförderten Projekts wurde auf der Basis zahlreicher Mundart-Sammlungen im Montafon Archiv eine digitale Datenbank rund um den Montafoner Dialekt erstellt. Neben dem Mundart-Wörterbuch sind online auch Tonaufnahmen der einzelnen Worte sowie Gedichte und Sagen, aber auch wissenschaftliche Literatur zum Thema zu finden. Durch die fortlaufende Ergänzung durch Euch, liebe Montafonerinnen und Montafoner, soll sich die Datenbank immer weiter füllen und das Bewusstsein für die Montafoner Mundart gestärkt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie alles erdenklich Gute für 2023. Bleibt oder werdet gesund!

Standesrepräsentant,
Bgm. Jürgen Kuster

Generationenwechsel beim Forstfonds

Forstbetriebsleiter Hubert Malin geht nach fast 40 Jahren an der Spitze des Stand Montafon Forstfonds in Altersteilzeit. Andreas Drexel übernimmt ab Anfang 2023.

Der Stand Montafon Forstfonds ist das grüne Rückgrat der Region. Seit 1832 bewirtschaftet und pflegt der Stand Montafon Forstfonds fast 9000 Hektar Grund- und Waldflächen im Montafon und ist damit der größte Waldbesitzer des Landes. Nach fast 40 Jahren als Betriebsleiter verlässt Forstwirt Hubert Malin (63) die Standeswaldungen per Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Vor-Ruhestand (Altersteilzeit) und übergibt an seinen Nachfolger Andreas Drexel.

„Ohne einem sehr guten und motivierten Team im Forst-Betriebsdienst – das mir durch ihre Arbeit im Tagesgeschäft den Rücken freigehalten hat – wären in der forstbetrieblichen Tätigkeit viele (Groß-)Projekte nicht realisierbar gewesen. Eine großes Dankeschön Allen für ihren vorbildlichen Einsatz."

Hubert Malin,
scheidender Betriebsleiter
Stand Montafon Forstfonds

Der Stand Montafon Forstfonds ist ein Gemeindeverband von acht Montafoner Gemeinden: Bartholomäberg, Gaschurn, Silbertal, Schruns, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. Die Flächen der Mitgliedsgemeinden werden als Forstbetrieb gemeinsam bewirtschaftet. Der Montafoner Standeswald ist ein multifunktionaler Lebensraum, der von vielen Einheimischen und Gästen zur Erholung genutzt wird. Dennoch ist die Schutzfunktion des Waldes an erster Stelle und für die Sicherung des Lebens- und Wirtschaftsraumes unverzichtbar.

Eine Erfolgsgeschichte geht zu Ende

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Stand Montafon Forstfonds unter Betriebsleiter Hubert Malin zu einem bedeutenden Wirtschaftsunternehmen entwickelt. So wurden unter der Planung und Bauaufsicht von Malin über 130 Kilometer Forststraßen als Grunderschließung zur notwendigen Bewirtschaftung der Schutzwälder gebaut. Der Aufbau eines effizienten Forstbetriebsdienstes, die Errichtung von drei Betriebs- und Verwaltungsgebäuden mit Büroräumen und Werkstätten in Schruns, Silbertal und St. Gallenkirch sind unter der Betriebsleitung von Hubert Malin entstanden. Die Forcierung der erneuerbaren Energie mit dem Einsatz von Energieholz war Malin ein besonderes Anliegen. Damit konnte die schwierige Schutzwald-Bewirtschaftung der steilen Standeswälder vorangetrieben werden. Dabei wurden auch Naturschutzanliegen, wie Natura 2000 Gebiete oder Naturwaldreservate, nie

Nach fast 40 Jahren beim Stand Montafon Forstfonds übergibt Hubert Malin per 2023 an seinen Nachfolger Andreas Drexel

Der scheidende Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin, Standesrepräsentant Bgm. Jürgen Kuster und der neue Betriebsleiter Andreas Drexel (v.l.) beim freundschaftlichen Bilanz-Gespräch im Montafoner Heimatmuseum in Schruns.

aus den Augen verloren. Heute kann der Forstfonds auf ein gut funktionierendes Unternehmernetzwerk zurückgreifen. Auch die Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften war Malin stets ein großes Anliegen. So erhalten bis heute Forstfacharbeiter-Lehrlinge sowie Praktikanten von Forstschulen und Universitäten eine gediegene Ausbildung. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit hat der scheidende Betriebsleiter Meilensteine gesetzt. So werden über die Waldschule und das Bergwaldprojekt Menschen mit und ohne forstfachlichem Hintergrund in die Geheimnisse des Schutzwaldes und der Waldarbeit eingeführt. Malin hat in den vergangenen Jahrzehnten zudem unzähligen Menschen aus aller Welt das Montafon und die Waldbewirtschaftung vorgestellt. „Ich darf heute mit Stolz einen gut etablierten Forstbetrieb in neue Hände legen", meint Malin. „Ohne die großartige Unterstützung des früheren Standessekretärs Johann Vallaster in den Anfangsjahren und später der Verwaltung und dem gesamten, sehr guten und motivierten Forstteam im Betriebsdienst, die mir durch ihre Arbeit im Tagesgeschäft den Rücken freigehalten haben, wären viele Projekte nicht realisierbar gewesen", so Malin weiter.

Nachfolge ist gut vorbereitet

Der zukünftige Forstbetriebsleiter Andreas Drexel (39) arbeitete nach dem Studium der Forstwirtschaft, Wildbach- und Lawinenverbauung an der Universität für Bodenkultur bei Gebietsbauleitungen in Tirol und Vorarlberg. Er ist seit Sommer 2022 Teil des Forstfonds-Teams und daher bereits gut eingearbeitet. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei Hubert Malin für seinen unermüdlichen Einsatz für das Wohl der Talschaft. Gleichzeitig wünschen wir seinem Nachfolger Andreas Drexel alles Gute für die Zukunft und eine glückliche Hand für die weitere Entwicklung unseres Forstbetriebs", sagt Forstfonds-Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster im Namen der acht Forstfonds-Gemeinden. Die offizielle Verabschiedung von Hubert Malin findet dann zu einem späteren Zeitpunkt statt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei Hubert Malin für seinen unermüdlichen Einsatz für das Wohl der Talschaft. Gleichzeitig wünschen wir seinem Nachfolger Andreas Drexel alles Gute für die Zukunft und eine glückliche Hand für die weitere Entwicklung unseres Forstbetriebs."

Bgm. Jürgen Kuster, Standesrepräsentant

ANRUF-SAMMELTAXI

go&ko

+43 5556 77500

Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle Dein Anrufsammeltaxi (AST). Buchungen sind auch über die App „ISTmobil“ möglich. (Buchungen min. 30 Minuten vor Abholzeitpunkt bzw. vor Betriebsschluss).

2 — Nenne Deinen Namen, Anzahl der Fahrgäste, Abholzeit und von wo nach wo Ihr gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im Dauersiedlungsraum von St. Anton i. M. bis Gaschurn. Fahrten nach Lorüns, Stallehr und Bludenz sind mit dem go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener Wabe beträgt 5€ pro Person. Ab 4 Personen mit dem gleichen Ein- und Ausstiegsort gilt der Gruppentarif (20€ pro befahrener Wabe für die ganze Gruppe, maximal 60€ pro Gruppe und Fahrt).

- H Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- N6 Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di, Mi, Do, So:
19:30 — 02:30 Uhr

Fr, Sa, Nächte vor Feiertagen
19:30 — 04:00 Uhr

Mo: kein Betrieb

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab 19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ: stand-montafon.at/goko

stand-montafon.at/goko

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

VVV VERKEHRSVERBUND VORARLBERG

Stand Montafon

Der Stand Montafon Forstfonds bildet seit vielen Jahren sehr erfolgreich Lehrlinge zu Forstfacharbeitern aus. Aktuell erhalten die Lehrlinge Kevin, Martin und Benedikt (v. l.) ihren beruflichen Feinschliff in den Standeswaldungen. Sie würden sich sehr über junge Kolleg:innen freuen.

Green Jobs – der Stand Montafon Forstfonds bildet Jugendliche zu gefragten Forstfacharbeitenden aus

MINT ist in aller Munde – bei der Lehre als Forstfacharbeiter beim Stand Montafon Forstfonds werden alle vier Teilbereiche, nämlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik vereint. Oben drauf gibt es einen Arbeitsplatz in der Natur. Dort, wo andere ihre Freizeit verbringen.

„Im Wald zu arbeiten ist wohl der schönste Arbeitsplatz, den man sich vorstellen kann", schwärmt Benedikt Greber, Forstanschlusslehrling im dritten Lehrjahr beim Stand Montafon Forstfonds, wenn er nach seinem Beruf gefragt wird. Lange, kräfteraubende Anmarschwege mit Gepäck und Werkzeug stehen auch heute noch an der Tagesordnung und erfordern hohe körperliche Einsatzbereitschaft. „Deshalb sind in diesem Beruf Menschen gefragt, die gerne an ihre Grenzen gehen und körperliche Fitness gleich bei der Arbeit mittrainieren wollen", so Lehrlingskoordinatorin Sylvia Ackerl.

„Mir gefällt die Vielseitigkeit", meint Martin Vallaster, Lehrling im dritten Lehrjahr. „Vom Pflanzen der jungen Bäume, über die Pflege bis zur Holzernte ist alles mit dabei. Ebenso werden wir für Arbeiten an Forststraßen, Maschinen und Gebäuden eingesetzt", so Vallaster weiter. „Der Nervenkitzel, wenn ein Baum gefällt wird, ist schon etwas Besonderes, ebenso wie die großen Forstmaschinen", merkt Kevin Torghele, ebenfalls Lehrling im dritten Lehrjahr, an und erhält breite Zustimmung seiner Kollegen. Die langjährigen Profi-Forstarbeiter des Forstfonds begleiten die Lehrlinge bei der täglichen Arbeit und versorgen sie mit dem nötigen praktischen Wissen. „Wir würden gerne Menschen mit dem gleichen Hang zur Natur, der Waldarbeit und dem nötigen Humor in unser Team aufnehmen", rührt Greber gleich die Werbetrommel für die Forstlehre beim Stand Montafon.

Zur Berufsschule werden die jungen Leute jährlich mehrere Wochen ins Tirol, nach Rotholz, einberufen. „Diese Zeit ist für mich besonders herausfordernd, da ich die Lehrlinge schulisch bestmöglich unterstütze", so Lehrlingsausbildnerin Sylvia Ackerl vom Forstfonds. „Trotzdem genießen alle die Zeit, um auch neue Freundschaften mit Forstlehrlingen aus ganz Österreich zu schließen", so Ackerl weiter.

Lehre Forstfacharbeiter

Dauer: 3 Jahre oder 1 Jahr (Anschlusslehre nach der landwirtschaftlichen Fachschule)

Weitere Informationen und Anmeldung zu Schnuppertagen:
Sylvia Ackerl, +43 664 811 17 13,
sylvia.ackerl@stand-montafon.at

Der Stand Montafon Forstfonds bildet Lehrlinge zu Forstfacharbeitenden aus. Bei Interesse bitte gerne melden!

Fahrplan-Änderungen beim Landbus Montafon

Die Themen Nachhaltigkeit und Energiesparmaßnahmen sind mehr als aktuell und beschäftigen den Stand Montafon auch bei der Gestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Montafon.

Mit der Fahrplan-Umstellung im Dezember wurden alle Liniennummern der Busse auf drei Stellen umgestellt.

Beim Ortsbus Vandans gab es immer wieder Schwierigkeiten, den Zuganschluss am Bahnhof in Vandans zu erreichen. „Um die Zuganschlüsse künftig sicherer anbinden zu können, wurde daher die Streckenführung des Ortsbusses Vandans überarbeitet“, schildert Regionalplanerin Valentina Bolter vom Stand Montafon. „Damit alle Nachtschwärmer gut nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt kommen, wurde auch der Fahrplan des Nachtexpresses besser mit dem Zugfahrplan abgestimmt“, so Bolter weiter. Die Landbus Montafon Linie 650 (früher „85“) verkehrt nun vom 24. Dezember 2022 bis 26. März 2023 im Viertelstundentakt.

Wie im ganzen Land werden auch im Montafon die Liniennummern der Busse auf drei Stellen erweitert. Zukünftig werden alle Busse im Montafon die Nummer 6 vorangestellt haben. Mit Fahrplanwechsel ergeben sich auch einige kleinere Änderungen im Fahrplan, wie minutenweise Verschiebungen. „Einen Überblick über die aktuellen Betriebszeiten liefert die elektronische Fahrplanauskunft auf vmobil.at sowie die VVV-App cleVVVer mobil“, sagt auch Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Zudem sind sie im Fahrplanheft des Landbusses Montafon übersichtlich dargestellt.“ Erhältlich ist das Fahrplanheft in allen Montafoner Gemeindeämtern.

Der Stand Montafon Forstfonds freut sich ab Frühjahr 2023 auf eine:n neue:n Kolleg:in als

Stand Montafon Forstfonds

Forst(fach)arbeiter:in (100 %)

Ihre Aufgaben
- Holzernte
- Brennholzerzeugung
- Schadholzaufarbeitung
- Waldpflege
- Aufforstung
- Instandhaltung Forstraßen & Gebäude
- Instandhaltung Maschinen & Werkzeuge

Unsere Erwartungen
- Abschluss einer einschlägigen Fachausbildung von Vorteil, kann auch angelernt oder nachgeholt werden
- Sicheres Arbeiten im unwegsamen Gelände
- Erfahrung in der Holzernte von Vorteil
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Engagement und Flexibilität

Wir bieten eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit im Team des Stand Montafon Forstfonds. Die Anstellung erfolgt auf Basis des Gemeindeangestelltengesetzes, die Entlohnung gemäß der Einstufung nach dem Gemeindeangestelltengesetz (GAG 2005).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **31. Jänner 2023**, per Mail an andreas.drexel@stand-montafon.at oder schriftlich an Stand Montafon Forstfonds, z. Hd. Andreas Drexel, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns.

Für Rückfragen steht Projektleiter Andreas Drexel (+43 55 56 7 21 32-0) gerne zur Verfügung.

vo waldschual bis schutzwald

Stand Montafon

Teresa Galehr sowie Reinhard Gerstner wurden im Heimatmuseum in Schruns mit dem Montafoner Wissenschaftspreis 2022 ausgezeichnet.

Wissenschaftspreis

Der „Montafoner Wissenschaftspreis" wurde am 8. November 2022 zum fünften Mal verliehen. „Mit dieser Auszeichnung werden Nachwuchswissenschafter:innen gewürdigt, die sich mit dem Montafon auseinandersetzen. Gleichzeitig wird die Forschungstätigkeit über die Region intensiviert und gefördert", fasst Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster zusammen und gratuliert den beiden heurigen Preisträgern Teresa Galehr und Reinhard Gerstner.

Der Montafoner Wissenschaftspreis wird alle zwei Jahre verliehen. Eingereicht werden können wissenschaftliche Beiträge, wie Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen, aber auch vorwissenschaftliche Arbeiten. Die eingereichten Arbeiten werden von einer unabhängigen Fachjury bewertet. Dieses Jahr bestand die Jury aus Theresia Anwander, Kuratorin des vorarlbergmuseums, Werner Matt, Leiter des Stadtarchivs in Dornbirn und Ruth Swoboda, Direktorin der inatura in Dornbirn.

Der Wissenschaftspreis selbst besteht aus einer Urkunde des Standes Montafon, der umfassenden Buchreihe „Montafoner Geschichte" und einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Das Preisgeld wird gesponsert durch die Sparkasse Bludenz, den Stand Montafon und den Heimatschutzverein Montafon. „Das Preisgeld wurde in Form von Gutscheinen der Wirtschaft Montafon übergeben, um gleichzeitig die Montafoner Wirtschaft zu unterstützen", so Regionalplanerin Valentina Bolter vom Stand Montafon bei ihrer Moderation. Die diesjährigen Träger des „Montafoner Wissenschaftspreises" sind Teresa Galehr und Reinhard Gerstner. Teresa Galehr befasste sich in ihrer Diplomarbeit mit Johann Josef Batlogg im Wandel der Zeit. Sie bearbeitete die Lebens- und Rezeptionsgeschichte des einstigen Landammanns mit didaktischer Auseinandersetzung für den Geschichtsunterricht. Reinhard Gerstner schrieb in seiner Masterarbeit über die strukturgeologische Einordnung der Kristakopfscholle in Zusammenhang mit den Vortriebsarbeiten des neuen Kraftabstiegs des Rodundwerks I.

Drei Anerkennungspreise

Neben den beiden Preisträgern wurden auch Anerkennungspreise an Tatjana Dietrich für ihre Bachelorarbeit „Die Auswirkungen von Wildschäden auf die Funktion des Schutzwaldes", an Claudia Wachter für ihre vorwissenschaftliche Arbeit „Die Welt im Umbruch – Kindheit und Jugend während der französischen Besatzungszeit in Vorarlberg" und an Gregor Brodtrager für seine vorwissenschaftliche Arbeit „Von den Alpinpionieren zum Massenphänomen Bergsteigen am Beispiel des Piz Buin" verliehen.
Die Preise wurden von Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster, Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier und Vorstanddirektor Wolfgang Eichler von der Sparkasse Bludenz im Rahmen eines Festakts im Montafoner Heimatmuseum in Schruns übergeben.

Montafoner Wissenschaftspreis

Der nächste Wissenschaftspreis wird 2024 vergeben. Arbeiten können ab sofort eingereicht werden.

www.stand-montafon.at/wissenschaftspreis

Ansprechperson:
Michael Kasper,
Kirchplatz 15,
6780 Schruns,
+43 55 56 / 7 47 23-0
m.kasper@montafoner-museen.at

Einer der spannenden septimo-Höhepunkte war der heurige „Tag des Archivs“ anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Montafoner Archiv“.

Erfolgsbilanz septimo

Schruns war landesweiter Schwerpunkt beim „Tag des Denkmals“.

Kulturfestival septimo 2022

septimo
Reif für Kultur

www.septimo.at

Beim achten kulturellen Montafoner Erntemonat septimo standen im September 2022 der Dialekt, die Sprachgeschichte und deren vielfältige Beziehungen zur Kulturlandschaft der Region am Programm. Vom 1. bis zum 30. September 2022 wurde im Rahmen des Kulturfestivals in bewährter Manier ein abwechslungsreiches Programm zur Vergangenheit und Gegenwart des Montafons geboten.

So wurden die Orts-, Berg- und Flurnamen aus vordeutscher Zeit, dass einst im Montafon gesprochene Rätoromanisch, MundART gereimt und gesungen, traditionelles Erzählgut wie die Sagen und viele weitere Anknüpfungspunkte beleuchtet, um das Muntafunerische aus unterschiedlichsten Blickwinkeln in den Fokus rücken. Die vielfältigen Angebote ermöglichten verschiedene Zugänge zur Mundart im Montafon, die mit den verschiedensten Eigenschaften assoziiert wird: So wird sie von den einen als echt, vertraut, alt und wertvoll empfunden, während andere befürchten, sie sei verfälscht. Wieder andere nehmen sie als unverständlich, direkt oder grob war. „Bestimmt ist sie darüber hinaus populär, manchmal nicht übersetzbar und gewiss hin und wieder amüsant. Ein faszinierendes Phänomen jedenfalls, dem nachgespürt wurde“, so ein sichtlich zufriedener Museumsleiter Michael Kasper.

Einer der Höhepunkte war die Präsentation der Mundart-Datenbank „muntafunerisch“
Höhepunkte des kulturellen Erntemonats waren die Präsentation der Mundart-Datenbank www.muntafunerisch.at, der „Tag des Archivs“ anlässlich „20 Jahre Montafon Archiv“ oder der „Tag des Denkmals“ mit landesweitem Schruns-Schwerpunkt. Eine Fahrradexkursion sowie ein Erinnerungsspaziergang machten die NS-Zeit zum Thema und auf der Tübinger Hütte referierte Bernhard Tschofen zum Thema „Warum schmecken die Berge?“.

Die Vielfalt der septimo-Angebote – Konzerte, Kinovorführungen, Handwerksseminare, Gesprächsabende oder Kulturlandschaftsexkursionen – korrespondierte mit der Verteilung der Veranstaltungsorte über fast alle Montafoner Gemeinden. Der Veranstaltungsreigen, der sich ausdrücklich an Heimische und Gäste richtet, wurde vom Heimatschutzverein Montafon und von Montafon Tourismus gemeinsam ausgerichtet und zeichnet sich durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Partnereinrichtungen aus.

kurz & bündig

Neue Website vom Stand Montafon zeigt die Vielfalt innerhalb der Talschaftsverbände

Nach einem service-orientierten Prozess ging diesen Sommer die neue Website des Standes Montafon www.stand-montafon.at online.

„Mit wenigen Klicks bietet die Website Einblick in das umfangreiche Aufgabenfeld des Standes. Zudem werden die einzelnen Websites der Montafoner Gemeinden und des Standes miteinander vernetzt und ermöglichen damit einen noch intensiveren Informationsaustausch über die Gemeindegrenzen hinweg", so Projekt-Koordinatorin Valentina Bolter vom Stand Montafon.

„go&ko"-Jugend-Gutscheine

Das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko" bietet eine sichere und zuverlässige Möglichkeit, um in den Nachtstunden nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt zu gelangen. Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr können mit den „go&ko"-Jugend-Gutscheinen um den halben Preis im Anruf-Sammeltaxi mitfahren. Die Gutscheine in Form von Münzen haben einen Wert von fünf Euro. Die Gutscheine können in den teilnehmenden Montafoner Gemeindeämtern um 2,50 Euro pro Gutschein erworben werden. Die restlichen 2,50 Euro übernimmt deine Gemeinde. Auch Erwachsene können die Gutscheine kaufen – als ideales Geschenk für junge Nachtschwärmer. Weitere Informationen unter www.stand-montafon.at/goko

Vom Lehrling zum Forstfacharbeiter

Der Stand Montafon freut sich, einen neuen Facharbeiter im Forstfonds-Team willkommen zu heißen. Dominik Wachter wurde drei Jahre als Forstlehrling beim Stand Montafon Forstfonds ausgebildet. Im September 2022 zeigte er in den Fächern Arbeitslehre und Sicherheitstechnik, Botanik und Waldbau, Waldpflege sowie Betriebswirtschaft sein Können und durfte sich kurze Zeit später über den Facharbeiterbrief freuen. „Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung", so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Neue Mitarbeiterin bei der Bibliothek Montafon

Leiterin Karin Valasek und ihr Team Ulrike, Elke und Deise freuen sich über eine neue Kollegin bei der Bibliothek Montafon – Sabrina Schönherr aus Gaschurn ist seit Oktober 2022 neu im Team. Das vielseitige Angebot der Bibliothek kann an folgenden Tagen genossen werden: Öffnungszeiten: Montag von 14 bis 19 Uhr, am Dienstag von 14 bis 18 Uhr, am Mittwoch von 9.30 bis 11.30 und von 14 bis 19 Uhr sowie am Donnerstag & Freitag jeweils von 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter www.bibliothek-montafon.at

Besondere Krippen in allen vier Museen bis Lichtmess

Die Montafoner Krippentradition ist vermutlich noch nicht sehr alt, aber seit einem guten Jahrhundert gibt es erste Hinweise auf dieses Brauchtum in der Region. In den vergangenen Jahrzehnten erlebte der Brauch einen erheblichen Aufschwung. So finden in den Montafoner Museen seit etwa 20 Jahren Krippenausstellungen statt und seit 2011 betreut und erweitert Marlies Kuster die eigene Krippensammlung der Museen. Aus diesem Fundus sowie aus privaten Leihgaben setzt sich die aktuelle Ausstellung zusammen, die noch bis Lichtmess (Donnerstag, 2. Februar 2023) in allen vier Montafoner Museen (Heimatmuseum Schruns, Alpin- & Tourismusmuseum Gaschurn, Bergbaumuseum Silbertal, Frühmesshaus Bartholomäberg) zu sehen ist.

Verstärkung bei der ARA Montafon

Andreas Salzgeber ist seit Oktober 2022 als Maschinen- und Kfz-Techniker beim Abwasserverband Montafon neu im Team. Am Standort der Abwasser-Reinigungs-Anlage (ARA) Montafon in Vandans-Vens wird er sich künftig auch um den gemeinsamen Fuhrpark aller Montafoner Talschaftsverbände (Stand Montafon, Forstfonds & Abwasserverband) kümmern.

Spürst du auch die Energie?
Dann bewirb dich gleich online!
lehre.illwerkevkw.at

illwerke vkw

Beteiligungsprojekte geben Kindern und Jugendlichen ein Mitspracherecht im Tal

Die Jugendkoordination des Standes Montafon arbeitet intensiv an umfassenden Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekten in der Talschaft. Das Konzept von Jugendkoordinatorin Elke Martin umfasst verschiedene Bausteine, die aufeinander aufbauen, aber auch unabhängig funktionieren und sich am Alter der Kinder und Jugendlichen orientieren.

Beteiligungsformate, die schon in der Volksschule beginnen, sind eine gute Grundlage, damit sich schon sehr junge Menschen den oft langwierigen, demokratischen Abläufen bewusst werden. Im ablaufenden Jahr standen deshalb die ersten Kinderbeteiligungsseminare mit Kinderkonferenzen in Schruns und Vandans auf dem Programm. Nach der Durchführung von ersten Beteiligungsformaten wurden auch in den Mittelschulen in vier Klassen soziokratische Klassensprecher:innenwahlen durchgeführt. Soziokratisch bedeutet, dass die getroffenen Entscheidungen von allen Beteiligten mitgetragen werden. „Das ist ein zeitintensiver Prozess und lehrt die Schüler:innen sich zuzuhören, andere Perspektiven zu verstehen und die gemeinsam getroffenen Entscheidungen mitzutragen", so Jugendkoordinatorin Elke Martin.

Erst kürzlich fand aufbauend dazu das erste Montafoner Klassensprecher:innentreffen im Sitzungssaal des Standes statt. Wo normalerweise die Bürgermeister bei der Standessitzung tagen, haben sich die Klassensprecher:innen der 3. und 4. Klassen der Mittelschulen sowie die der Polytechnischen Schule zu einem Workshop getroffen und mit Themen wie Demokratie, Rechte, Pflichten und Herausforderungen rund um die Schule auseinandergesetzt. Neben dem Planspiel „World Peace Game" konnten Montafoner Jugendliche im Jahr 2022 auch beim „Art of hosting"-Training im Bildungshaus St. Arbogast lernen, wie die eigene Meinung konstruktiv und lösungsorientiert bei Gesprächen eingebracht werden kann. Beim sogenannten „jung & weise Dialog" wurden Erwachsene aus unterschiedlichen Berufsgruppen eingeladen, um mit jungen Menschen über ihre Anliegen zu diskutieren. „Im Austausch auf Augenhöhe suchten die Teilnehmer:innen im Dialog nach guten Lösungen für alle", so Martin.

Die Jugendkoordination des Standes ermöglicht eine vielseitige Beteiligung für Kinder- und Jugendliche. Im Bild das Klassensprecher:innentreffen im Standesgebäude.

Auch das „Jugendforum Montafon" ist seit Herbst 2022 wieder aktiv. So waren Jugendliche kürzlich bei einer Kick-Off Veranstaltung eingeladen, sich mit den Themen Jugendkino, Mobilität, Psychische Gesundheit, Schule und Plätze für Jugendliche zu beschäftigen. „Diese Themen werden uns auch im kommenden Jahr begleiten", so Jugendkoordinatorin Elke Martin abschließend.

Buchpräsentation „Das Montafon unterm Hakenkreuz"

Am Donnerstag, 2. März 2023, wird das neue Buch „Das Montafon unterm Hakenkreuz" von Michael Kasper präsentiert.

Zum 85. Gedenken an den Anschluss im März 1938 erscheint eine von Michael Kasper verfasste, umfassende Dokumentation zum Nationalsozialismus im Montafon. In der bild- und quellenreichen Publikation wird der Geschichte des Montafons von den 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre nachgespürt.

Eingangs werden die frühe Zeit der NS-Bewegung und der „Anschluss" analysiert. Im Hauptteil geht es um die großen Themenkreise Verfolgung und Widerstand, die politische und gesellschaftliche Entwicklung im Tal und die Wirtschaftsgeschichte der NS-Zeit 1938-45. Schließlich wird auch dem Kriegsende, der Befreiung und der Besatzungszeit ausreichend Platz gewidmet. Präsentiert wird „Das Montafon unterm Hakenkreuz" am Donnerstag, 2. März 2023, um 19 Uhr, im Montafoner Heimatmuseum Schruns. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Neue Mundart-Datenbank: www.muntafunerisch.at

Der Montafoner Dialekt verbindet und stiftet Identität. Neues Online-Dialekt-Wörterbuch lädt auf www.muntafunerisch.at zum Mitmachen ein.

„Neben dem Mundart-Wörterbuch sind auf muntafunerisch.at auch Tonaufnahmen einzelner Worte sowie Gedichte und Sagen und wissenschaftliche Literatur zum Thema zu finden."

Michael Kasper, Stand Montafon

Vo Stallehr bis Partena – der Montafoner Dialekt verbindet und stiftet Identität. Im Rahmen von septimo 2022 stellte der Stand Montafon das neue digitale Dialekt-Wörterbuch „www.muntafunerisch.at" vor. Durch die fortlaufende Ergänzung durch Montafonerinnen und Montafoner soll sich die Datenbank immer weiter füllen und das Bewusstsein für die Montafoner Mundart gestärkt werden.

Im Zuge eines EU-LEADER geförderten Projekts wurde auf der Basis zahlreicher Mundart-Sammlungen im Montafon Archiv eine digitale Datenbank rund um den Montafoner Dialekt erstellt. „Neben dem Mundart-Wörterbuch sind online auch Tonaufnahmen der einzelnen Worte sowie Gedichte und Sagen, aber auch wissenschaftliche Literatur zum Thema zu finden", so der Kulturwissenschaftliche Bereichsleiter des Standes Montafon, Michael Kasper. Insbesondere finden sich auch Original-Tonaufnahmen mit Mundartsprechenden aus den 1950er- und 1960er-Jahren zum Anhören auf der Website.

Dialekt-Beiträge erwünscht

Die Datenbank wurde auf der Basis verschiedenster Wortsammlungen mit einem Grundstock an Dialektwörtern befüllt. Interessierte und Mundartkundige können jederzeit

weitere Wörter ergänzen. Mitunter wird ein Wort im inneren Montafon nicht so ausgesprochen wie in der Außerfratte. Alle Varianten sind erwünscht und werden in die Datenbank aufgenommen. „Das neue Dialekt-Wörterbuch soll die Vielfalt unserer Mundart widerspiegeln", so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Der Montafoner Dialekt wurde 2017 von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe erklärt. Er besteht aus besonders vielen Sprachschichten aus den unterschiedlichen Epochen der Montafoner Geschichte. Aus verschiedensten Spracheinflüssen sind Reliktwörter übriggeblieben wie beispielsweise Ganda (Keltisch), Stofel (Romanisch), Bliesa (Walserisch) oder Schesa (Französisch). Diese verdeutlichen den starken Wandel, den die Sprache im Montafon im Laufe der Zeit erlebt hat. Im Zuge des LEADER-Projekts wird überdies eine Publikation erstellt, die den Montafoner Dialekt wissenschaftlich beschreibt und analysiert. Begleitend dazu soll 2023 auch ein wissenschaftliches Symposium durchgeführt werden.

Dialekt beleben – Veranstaltungen zum Schwerpunkt „Muntafunerisch"

Der Dialekt soll im Zuge des Projekts aber nicht nur wissenschaftlich erforscht, sondern auch belebt werden. Über vielseitige Veranstaltungsformate wird auf das Thema „Montafoner Mundart" aufmerksam gemacht: So stand im Herbst 2022 das Kulturfestival septimo ganz im Zeichen des Themas „Sprache". Es gab Lesungen, Musikveranstaltungen und Sprach-Spaziergänge. Außerdem wurde der dritte Band der Montafoner Flurnamenbücher präsentiert und in Kooperation mit Montafon Tourismus die Initiative „Wortpatenschaft" gestartet. Die zukünftigen Veranstaltungen zum Schwerpunkt „Muntafunerisch" – beispielsweise ein angedachter Poetry Slam – werden laufend und aktuell auf der Website des Standes www.stand-montafon.at und auf der digitalen Mundart-Datenbank www.muntafunerisch.at angekündigt.

Mundart-Datenbank

www.muntafunerisch.at

vo barga bis dieja

Stand Montafon

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Vorarlberg unser Land
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Serie

Pionierzeit des Wintersports im Montafon

Das erste Paar Ski tauchte im Montafon im Jahr 1895 auf. Der aus Dornbirn stammende Viktor Sohm bestieg am 1. Jänner 1900 mit zwei Lindauern erstmals die Schesaplana mit Skiern. Im Jahr 1902 soll in Gaschurn der Bergführer Emmeran Rudigier erstmals Versuche auf Skiern durchgeführt haben.

Das Montafon blickt auf eine lange Tradition im Wintersport zurück. Auf dem Foto ist Oskar Kessler aus Gaschurn zu sehen.

Ende Februar 1903 nahmen zwölf Bergführer in See im Paznaun an einem Kurs teil, „um sich unter Leitung des Herrn Sohm […] im Skifahren zu üben". Die Montafoner Bergführer Aurel Steu und Michael Fleisch aus Schruns sowie Peter Salzgeber aus Tschagguns zählten zu den Kursteilnehmern. Sie können neben Max Borger zu den ersten Montafoner Skiläufern gezählt werden. Im Gästebuch des Rössle in Gaschurn findet sich im Jahr 1905 folgende Eintragung: „…mit Skiern zur Wiesbadener Hütte – Piz Buin – Jamtal mit Führer Johann Obermüller aus Bludenz". Zwei Jahre später veranstaltete der Schrunser Aurel Steu die wohl ersten Skikurse im Montafon.

1906 wurde der Schrunser Wintersportclub gegründet

Breitenwirkung entfaltete der Skisport durch seine vereinsmäßige Organisation. Am 15. Dezember 1906 wurde der Schrunser Wintersportclub gegründet, am 17. Februar 1907 der Wintersportverein Tschagguns. Der Schrunser Verein widmete sich anfangs zwar eher dem Rodeln, aber beide Vereine veranstalteten schon vor 1914 Skiwettfahrten und Skikurse. Die militärische Nutzung des Skilaufs während des Ersten Weltkriegs machte ihn erst richtig populär (Oberst Bilgeri) und nach dem Krieg setzte die Erschließung des Montafoner Hochgebirges für den Skisport in verstärktem Ausmaß ein. Ab 1922 hielten Walter Flaig und Viktor Sohm in Gargellen Skikurse ab. Oberst Bilgeri betrieb Mitte der 1920er Jahre dort eine Skischule.

Die Wintersportvereine bemühten sich um den Ausbau und die Präparierung der Abfahrten. Großveranstaltungen, wie die Vorarlberger Landesskimeisterschaft vom 6. bis 8. Jänner 1933 am Golm, machten die Kooperation mehrerer Wintersportvereine notwendig und bedeuteten auch Reklame für den Fremdenverkehr. Das Eröffnungsspringen der 1937 in Tschagguns errichteten Zelfenschanze am 9. Jänner 1938 lockte immerhin 6.000 Zuschauer an.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt" eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Mehr über die Pionierzeit des Wintersports im Montafon ist im Band 4 nachzulesen.

MONTAFON 1,2,3,4

4 Bände, die in keinem Montafoner Haushalt fehlen sollten.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dieser Reihe – dem neuen Heimatbuch – ein faszinierendes Nachschlagewerk, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und manchmal auch Erstaunliches bietet.

HIER ERHÄLTLICH
Stand Montafon, Museen, Gemeindeämter, Tourismusbüros, Buchhandlungen

Erfolgs-Resonanzen

Das Musikfestival „Montafoner Resonanzen“ sorgte auch heuer wieder für ein begeistertes Publikum. Die Konzertreihe war 2022 so gut besucht wie noch nie.

Seit Jahren stehen die Montafoner Resonanzen für hochklassige Konzerte an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten - auch in diesem Sommer präsentierte das Musikfestival wieder Künstler von Rang und Namen im ganzen Tal. Von 4. August bis 16. September 2022 brachten die Montafoner Resonanzen an sechs Wochenenden die Talschaft zum Klingen. Mit großartigem Erfolg.

Die Montafoner Resonanzen haben sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Gästen als auch bei Gastgebern großen Anklang findet. Der Fokus wird durch das Wort „Resonanzen“ auf die unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkte der gesamten Konzertreihe gelegt. Verschiedenste musikalische Stilrichtungen finden Gehör: Von Bläser, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Cross-Over und Orgel. Das ist das Besondere an der Konzertreihe: Alle Konzerte werden, den musikalischen Genres entsprechend, an authentischen Orten der eindrucksvollen Hochgebirgslandschaft aufgeführt.

Wieder ein neuer Besucherrekord 2022
Dass die Montafoner Resonanzen längst in der Talschaft angekommen sind und bis weit darüber hinaus strahlen, zeigen die jährlich steigenden Besucherzahlen. „2022 durften wir wieder Rekord-Besucherzahlen verzeichnen Obwohl einige Veranstaltungen wetterbedingt beeinträchtig waren“, zieht Festival-Kurator Markus Felbermayer eine Erfolgsbilanz. Bei der fulminanten Eröffnung der Resonanzen mit den Bläser-Ensembles Trio Gioachino, Quatuor Hermès und Trio Maravilla trat Raphaël Schenkel bei allen drei Konzerten auf, moderiert von Rudolf Guckelsberger, der aus SWR-Kultursendungen bekannte Moderator.

Der Jazz-Schwerpunkt fand an zum Teil ganz neuen Veranstaltungsorten statt. Die klassische Gitarre hat das Kammermusik-Wochenende dominiert. Die Eröffnung des Volksmusik-Schwerpunkts ging auf der Sagenfestspiel-Bühne im Silbertal über die Bühne. Der beliebte Treffpunkt „Volksmusik am Berg“ war leider wetterbedingt stark eingeschränkt. So blieb es an den geplanten Spielorten stumm, dafür musizierten die Ensembles von „Windwerk“ rund um die Bergstation am Hochjoch.

„Ein großartiger Erfolg – vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben"
Brilliert hat beim Orgel-Schwerpunkt auch heuer wieder die von Hanfried Lucke gespielte Bergönzle Orgel in Tschagguns. Cross-Over bot zum Abschluss der Montafoner Resonanzen gleich zwei Highlights: „Diatonische Expeditionen“ mit Theresa Lehner, Katharina Baschinger und Alexander Maurer, am immer wieder beeindruckenden Dachboden das Alten Gerichts ins Schruns. Das Abschlusskonzert im Kunstraum2032Silvretta auf der Bielerhöhe begeisterte das zahlreich erschiene Publikum, trotz der ausladenden Witterung.

„Alles in allem wieder ein großartiger Erfolg. Vielen Dank allen Mitwirkenden, Besuchenden sowie dem Stand Montafon als Träger der Montafoner Resonanzen sowie Montafon Tourismus für die professionelle Abwicklung der einzelnen Veranstaltungen“, so Markus Felbermayer weiter. Nach den Resonanzen ist vor den Resonanzen – und deswegen haben die Vorarbeiten für das Musikfestival im Sommer 2023 bereits begonnen.

„Die Montafoner Resonanzen haben sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Gästen als auch bei Gastgebern großen Anklang findet. Der Fokus wird durch das Wort ‚Resonanzen’ auf die unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkte der gesamten Konzertreihe gelegt. Verschiedenste musikalische Stilrichtungen finden Gehör. “

Markus Felbermayer,
Kurator Montafoner Resonanzen

vo doniga bis gäscht

mbs

» Wünsch dr was!

Wir suchen qualifizierte Mitarbeiter

Sichere dir jetzt deinen Arbeitsplatz
auf dem Weg in eine beständige Zukunft!

Montafonerbahn AG
Bahnhofstraße 15a+b | 6780 Schruns
T 05556 9000 | personal@montafonerbahn.at

350 Raummeter Brennholz werden jährlich vom Team des Stand Montafon Forstfonds abgelängt, gespalten, aufgeschichtet und zugestellt.

Holz – die grüne Energie

Jahrhundertelang war Holz die einzige Energiequelle für die Versorgung der heimischen Bevölkerung. Mit Brennholz wurde nicht nur geheizt, sondern auch gekocht und landwirtschaftliche Produkte veredelt. Servitutsrechte, die auf fast allen Waldgrundstücken des Forstfonds lasten, begründen sich damit, dass die heimische Bevölkerung auf den Bezug von Nutz- und Brennholz angewiesen war.

Bis in die 1970er Jahre wurden von den servitutsberechtigten Montafoner:innen über 90 Prozent des jährlichen Holzeinschlags des Forstfonds zur Deckung des Servitutsholzbedarfs aufgewendet. Lange Zeit erfolgte die Ausgabe des Holzes „am Stock", was so viel bedeutet wie Holz wird direkt im Wald zugeteilt und von den Servitutsberechtigten selbst geschlägert und aufgearbeitet. Alljährlich wurden damals auf diese Art über 10.000 Festmeter (fm) Brennholz im Jahr, das sind im Durchschnitt rund 700 Lkw-Fuhren, abgegeben. Später glaubten viele Menschen, regionale und nachhaltige Versorgung mit Holz sei nicht mehr zeitgemäß. Billig verfügbares Heizöl und Erdgas waren mit weniger Aufwand die bequemere Energie-Alternative. Der gravierende Wandel in der Landwirtschaft durch Betriebsauflassungen und Mechanisierung begünstigten den Rückgang des Holzbezugs zusätzlich.

Erst seit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und der damit verbundenen Kostenexplosion fossiler Brennstoffe, ist vielen wieder bewusst geworden, wie wichtig und wertvoll eine regionale Versorgung mit Energieholz ist. Nebenbei ist die Verwertung von Brennholz, das als Koppelprodukt bei jeder Holznutzung anfällt, auch noch klimaschonender als jede andere Energiequelle.

„Die Erzeugung von Brennholz, bis es im Ofen verwertet werden kann, ist jedoch arbeitsintensiv und erfordert eine gute Maschinenausstattung sowie Platz und Zeit", schildert Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin. „Nach der Aufarbeitung im Wald wird das lange Holz zu einem der Brennholzplätze des Forstfonds geliefert, auf Ein-Meter-Stücke zersägt, gespalten und zum Trocknen aufgeschichtet", so Malin weiter. Dies erfordert viele Arbeitsgänge sowie Platz und Zeit für die Lufttrocknung. Servitutsberechtigte erhalten das Brennholz entweder mit einem Meter Länge oder gekürzt auf 33 bis 50 Zentimeter zum Vorzugspreis. Einzelne Bezugsberechtigte nehmen jedoch nach wie vor die Aufarbeitung ihres Brennholzloses selbst in die Hand und erhalten zugewiesene Bäume im Standeswald.

Seit 1997 wird vom Forstfonds auch Hackgut erzeugt. In der eigenen Halle wird das gehackte Holz mit der Abwärme des Abwasserverbands Montafon (ARA) getrocknet und danach kleineren Abnehmern im Montafon zugestellt. Das Biomasseheizwerk (HKW) in Schruns bezieht jährlich etwa 3.500 Festmeter Energieholz in Form von Waldhackgut und Brennholz vom Stand Montafon Forstfonds.

Energieholz Stand Montafon Forstfonds

1 Liter Heizöl entspricht 2,5 Kilo Brennholz

1 Festmeter (fm) = 1,3 Raummeter gespaltenes & aufgeschichtetes Holz

Ein Drittel der jährlich genutzten Holzmenge ist Brennholz

1.500 Festmeter Servitutsbrennholz werden jährlich vermarktet

3.500 Festmeter Energieholz werden für das Heizkraftwerk Schruns produziert

Das Veranstaltungsprogramm zur Sonderausstellung „krank – heil – gesund" wird fortgesetzt – unter anderem mit einem Vortrag von Michael Kasper am 19. Jänner 2023 über die Pest im südlichen Vorarlberg.

Vortragsreihe zur Montafoner Medizingeschichte

31. Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe

Die gleichnamige Publikation von Martina Hilber und Michael Kasper mit Beiträgen zahlreicher weiterer Autoren ist als Sonderband 31 zur Montafoner Schriftenreihe im Museumsshop sowie im Buchhandel erhältlich. ISBN 978–3–7030–6582–8

Zur Sonderausstellung „krank – heil – gesund. Montafoner Medizingeschichte(n)" wird das Veranstaltungsprogramm auch im kommenden Jahr 2023 fortgesetzt: Am Donnerstag, 19. Jänner 2023, referiert Michael Kasper im Montafoner Heimatmuseum Schruns über die „Pest im südlichen Vorarlberg" und spürt der letzten große Pestepidemie im Montafon vor rund 400 Jahren nach.

Am Donnerstag, 16. Februar 2023, steht beim Vortrag „Oh du liaber Stee, in bin scho wedr net allee" von Alfons Dür im Bergbaumuseum Silbertal das traditionelle Wissen der alten Montafoner Hebammen am Programm. Dür hatte in den 1980er-Jahren noch Interviews mit zahlreichen Hebammen, die auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken konnten, geführt. Schließlich referiert am Donnerstag, 16. März 2023, Lisa Marie Gabriel im Alpin- und Tourismusmuseum Gaschurn über das einzigartige Arzneibuch des dort wirkenden Wundarztes Johann Friedrich Vollmar aus den Jahren um 1770 und ermöglicht Einblicke in die Montafoner Heilkunde vor 250 Jahren.

Kooperation von Raiba und Montafoner Museen verlängert

Die kulturwissenschaftlichen Aktivitäten im Tal werden vom Stand Montafon in Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon unter der Marke „Montafoner Museen" koordiniert. Die Betreuung der vier Museen, des Montafon Archivs, der Sammlung und einer Fachbibliothek bilden die Basis der vielfältigen Aktivitäten, die durch die Herausgabe von zahlreichen Publikationen ergänzt und dokumentiert werden.

Mit über 1000 Mitgliedern zählt der Heimatschutzverein Montafon zu einer der größten Kulturinstitutionen des Landes. „Der Heimatschutzverein ist ein wichtiger Gestalter der regionalen Kulturszene und leistet damit einen entscheidenden Beitrag für das Montafon und die Lebensqualität in der Talschaft", so Raiba-Vorstandsdirektor Stefan Wachter bei der Verlängerung des Kooperations-Vertrages. „Kultur stiftet Identität, Verbundenheit und Vielfalt. Wissenschaft schafft dafür die notwendigen fundierten Grundlagen. Mit der Verlängerung dieser Kooperation wird unsere langjährige Partnerschaft in bewährter Form fortgesetzt", freut sich auch Michael Kasper als Obmann des Heimatschutzvereins und Direktor der Montafoner Museen. „Nur dank solcher Unterstützer ist es uns möglich, das ganze Jahr hindurch so ein abwechslungsreiches Kulturprogramm anbieten zu können", so Michael Kasper weiter. „Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken."

Museums-Direktor Michael Kasper (r.) sowie Vorstandsdirektor Stefan Wachter (Raiba Bludenz-Montafon) bei der Partnerschaftsverlängerung.

Das „Alte Gericht“ wird zur sozialen Drehscheibe

Neues Leben im alten Bezirksgericht Montafon im Herzen von Schruns. Neben dem Zukunftslabor „PIZ Montafon“ entwickelt sich das historisch, symbolisch und regionalpolitisch bedeutungsvolle, denkmalgeschützte „Alte Gericht“ als Drehscheibe für die vielseitigen sozialen Angebote im Tal.

Das Bezirksgericht Montafon hat eine lange Tradition. Jahrhundertelang hat sich die Talschaft um ein eigenes Gericht bemüht, welches schlussendlich im Jahr 1775 von Maria Theresia gewährt wurde. Zahlreiche angedrohte Schließungen des altehrwürdigen Bezirksgerichts konnten von den Entscheidungsträgern im Montafon in den vergangenen Jahren immer wieder abgewendet werden. Im Rahmen einer Justiz-Reform unter dem damaligen Minister Wolfgang Brandstetter wurde dann das endgültige Aus für das Bezirksgericht im Montafon besiegelt.

Ziel war von Anfang an die Revitalisierung des alten Gerichts
Eines war von Anfang an klar: Das historisch, symbolisch und regionalpolitisch bedeutungsvolle „Alte Gericht“ im Herzen von Schruns soll revitalisiert werden und einen Nutzen für die ganze Region schaffen. Genau das ist mittlerweile sehr eindrucksvoll gelungen. Neben dem Zukunftslabor „PIZ Montafon“, mit dem Montafon Tourismus ein Innovation-Hub im „Alten Gericht" geschaffen hat, ist das Gebäude mittlerweile die Drehscheibe für die vielseitigen sozialen Angebote für Familien im Tal. Neben dem talschaftsweit aktiven „Familienzentrum Montafon“ – zuständig für die Kinderbetreuung von 0,5 bis drei Jahren – sorgt auch das Caritas Lerncafé für neues Leben in den altehrwürdigen Gemäuern. In Kooperation mit dem Stand Montafon und der Caritas werden Kinder und Jugendliche von acht bis 14 Jahren in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung begleitet und erhalten so faire Bildungs-Chancen.

„Ein spannender Ort mit Entwicklungspotential“
„Das alte Gericht ist mittlerweile ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Hier finden Familien Informationen über das breite Unterstützungsangebot“, ergänzt Familien-Koordinatorin Bettina Ganahl vom Stand Montafon. Jeden ersten Mittwoch im Monat bietet „Netzwerk Familie“ Hilfe bei der Suche nach der passenden Unterstützung für Familien mit Kindern bis zu vier Jahren an. Auch das „ifs“ plant, seine Dienste als Servicestelle für Menschen jeder Altersgruppe mit sozialen und psychischen Problemen anzubieten. Jeden ersten Donnerstag im Monat rundet die „Connexia Elternberatung“ für Eltern mit Babies und Kleinkindern das vielseitige Angebot ab. „Wir befinden uns auf dem Weg von der Entwicklungs- zur Umsetzungs-Phase und freuen uns sehr, das Angebot ständig auszubauen“, sagt Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Ein spannender Ort mit weiterhin großem Entwicklungspotential.“

Neben dem Familienzentrum Montafon und dem Caritas Lerncafé Montafon bieten im „Alten Gericht“ auch die sozialen Institutionen „connexia“ sowie das „Netzwerk Familie“ ihre (Beratungs-)Dienste an.

vo gagla bis alta Lüt

www.stand-montafon.at
Montafonerstraße 21, 6780 Schruns
T+ 43 5556 72132

Stand Montafon

© Foto: PhotoPlus+

Aktuelle Informationen rund um den Stand Montafon und sein breites Aufgabengebiet (Forstfonds, Bibliothek, Famielien, Jugend, etc.) sind auf den offiziellen Social Media Accounts des Standes erhältlich.

Folge uns auf
Facebook & Instagram

facebook.com/meinstandmontafon

instagram.com/standmontafon

Schlüsselübergabe bei der Musikschule – Ralph Hollenstein neuer Direktor

Er gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge – hat Dietmar Hartmann bei der Schlüsselübergabe an Ralph Hollenstein als neuen Direktor der Musikschule Montafon gesagt. „Einerseits freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt, andererseits lasse ich einen wichtigen Lebensabschnitt zurück."

„Die Meilensteine in meiner neunjährigen Tätigkeit als Musikschul-Direktor waren sicherlich der Umzug der Musikschule in das neue Haus Montafon im Jahr 2014 sowie das 50 Jahr-Jubiläum der Musikschule im Jahr 2020", zieht Hartmann eine erfolgreiche Bilanz. „Und auch die vergangenen beiden Jahre haben uns durch Corona vor ganz neue Herausforderungen gestellt."

Mit Beginn des Schuljahres folgte Ralph Hollenstein (r.) Dietmar Hartmann als neuer Direktor der Musikschule Montafon.

Die Musikschule Montafon soll im Tal noch sichtbarer werden
Seit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst leitet Ralph Hollenstein (42) jetzt die Musikschule als neuer Direktor. Hollenstein unterrichtete bereits an diversen Musikschulen im Land. In den vergangenen Jahren war Hollenstein auch schon als Kontrabass und E-Bass Lehrer an der Musikschule Montafon tätig. Obwohl er jahrelang als Berufsmusiker aktiv war, habe ihm das Unterrichten immer schon große Freude bereitet. Und jetzt, da er selbst eine Familie habe, sei der perfekte Zeitpunkt gewesen die Schule zu übernehmen. „Eine tolle Gelegenheit und spannende Herausforderung. Die Freude an der Musik den Kindern mitzugeben ist einzigartig", schwärmt Hollenstein. Nach den ersten drei Monaten im Amt ist die Freude ungebrochen. „Ich bin längst angekommen und freue mich, gemeinsam mit meinem Team die Zukunft der Musikschule aktiv zu gestalten." Ziel sei es, die Musikschule weiterhin in allen Musik- und Instrumentenrichtungen breit aufzustellen und im Tal sehr präsent zu sein. Das soll durch eine Intensivierung der Kooperationen mit den Kindergärten und Schulen weiter vorangetrieben werden. Schon jetzt werden von der Musikschule (in Kooperation mit den Volksschulen) rund 780 Schüler:innen im Tal unterrichtet.

Helmut Marent übergab Lebenswerk zur regionalen Wintersportgeschichte an die Montafoner Museen

In jahrzehntelanger Sammlungstätigkeit hat Helmut Marent mit seiner Gattin Irma hunderte Objekte und Dokumente zur Montafoner Wintersportgeschichte zusammengetragen. 2004 stellte ihm die Gemeinde Tschagguns das oberste Stockwerk der „Alta Gme" für eine Dauerausstellung zur Verfügung und Helmut füllte den Raum mit seiner umfassenden Sammlung. Jedes Ausstellungsstück hat seine eigene Geschichte und der begeisterte Sammler kann diese auch ausgezeichnet vermitteln.

Helmut Marent und Gattin Irma bei der Übergabe der Sammlung an die Montafoner Museen.

Nach einer Adaptierung und Aktualisierung der Ausstellung durch Andreas Brugger und Elisabeth Walch sowie eine umfassende Sammlungsdokumentation entschied sich Helmut Marent, seine Sammlung an die Montafoner Museen zu übergeben. Am Freitag, 11. November 2022, fanden schließlich im Beisein von Bürgermeister Herbert Bitschnau, Museumsleiter Michael Kasper, WSV Tschagguns Obmann Richard Fleisch und zahlreichen weiteren Interessierten die feierliche Unterzeichnung des Schenkungsvertrags sowie die Schlüsselübergabe statt. „Helmut Marent gebührt großer Dank für die Bewahrung dieses wichtigen Montafoner Kulturerbes. Die Museen werden sich bemühen, die Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen", so Museumsleiter Michael Kasper. Ab 2. Jänner 2023 wird die Wintersportsammlung bei freiem Eintritt immer montags von 15 bis 17 Uhr geöffnet sein.

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher im Standpunkt

Sabrina Schönherr, Bibliothek Montafon

„Von hier bis zum Anfang" ist keine angenehm zu lesende Lektüre, eine Outlaw Geschichte, die sich hauptsächlich in Kalifornien in der beschaulichen Kleinstadt Cape Haven abspielt.

Es handelt sich um ein Familiendrama, die Hauptperson ist ein Mädchen, die 13-jährige Duchess. Beeindruckend kümmert sie sich um ihre depressive Mutter Star und ihren kleinen Bruder Robin. Ihre Mutter Star ist ein gefallener Stern, je mehr sie die Kontrolle über das Familienleben verliert, umso schwerer lastet die Verantwortung auf Duchess' jungen Schultern.

Ein Roman, dessen soziales Milieu in diesem Familiendrama mitten ins Herz trifft und zum Nachdenken anregt. Ich habe dieses Buch als eBook (Mediathek Vorarlberg) gelesen und kann es empfehlen, da es ein Buch voller Emotionen und einer besonderen Spannung ist, die bis zuletzt immer wieder Überraschungen bereithält. Das Buch und das eBook „Von hier bis zum Anfang" steht in der Bibliothek Montafon zum Verleih für alle interessierten Leser:innen bereit.

vo lesa bis spiela

Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns
Tel: +43 55 56 / 7 37 73
Web: www.bibliothek-montafon.at
Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr

ISBN 978-3-492-07129-1

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon" eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 20.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeitende und Lesende der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts" ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

Erstes Kinderschutz-Konzept – Montafon wieder Vorreiter

Der Stand Montafon hat mit Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier unter dem Titel „Familienfreundliches Montafon" seit längerem einen regionalpolitischen Arbeitsschwerpunkt definiert, an dem seither mit viel Energie gearbeitet wird.

Ein wichtiger Teil vom „Familienfreundlichen Montafon" ist eine gute und durchgängige Kinderbetreuung, die ein umfassendes Kinderschutzkonzept vorweisen kann. Genau so ein Kinderschutzkonzept wurde gemeinsam mit Geschäftsführerin Natalie Zuderell und ihrem Team vom „Familienzentrum Montafon" mit rund 50 Mitarbeitenden und rund 200 betreuten Kindern im Alter von 0,5 bis drei Jahren in den vergangenen Monaten intensiv erarbeitet. Alle Mitarbeitenden in den Montafoner Kleinkinder-Betreuungen wurden intensiv geschult.

„Die Themen reichen vom Wickeln, Schlafen bis zum Trösten von Kindern", berichtet Monika Vonier. Auf regionaler Ebene wird das Thema von Familienkoordinatorin Bettina Ganahl vom Stand Montafon vorangetrieben. „Ein nächster Schritt wird sein, dieses Konzept auch in den Kindergärten und Schulen im Tal zu etablieren", berichtet Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster über die positiven Erfahrungen, die auch landesweit von großem Interesse sind. Das Montafon ist damit wieder einmal Vorreiter – so ist das „Familienzentrum Montafon" die erste Kleinkinder-Betreuungs-Einrichtung in Vorarlberg, die gemeinsam mit dem Stand Montafon ein Kinderschutzkonzept erarbeitet hat. „Wieder ein Schritt Richtung eine der attraktivsten Regionen in den Alpen zu wereden", freut sich Kuster abschließend.

Zukunftslabor

Das „PIZ - Zukunftslabor für nachhaltigen Tourismus“ soll Problemstellungen bearbeiten und Lösungen schaffen. Neuer Innovation-Hub sorgt für Leben im „Alten Gericht“.

Das Montafon hat die besten Voraussetzungen, eine Vorzeigeregion für nachhaltige Entwicklung zu sein und noch mehr zu werden. Diverse politische und sonstige Strategien der vergangenen Jahre (beispielsweise das regionale Räumliche Entwicklungskonzept regREK) zielen klar auf einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Weg Vorarlbergs ab. Auch in der Tourismuswirtschaft ist die Perspektive in Richtung ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit klar vorgezeichnet.

Genau aus diesem Grund hat Montafon Tourismus, angelehnt an die neue Landestourismusstrategie 2030, das Projekt „PIZ – Zukunftslabor für nachhaltigen Tourismus“ konzipiert und im vergangenen Sommer gestartet. In den vergangenen Montaten wurden in den vom Stand Montafon zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten im alten Bezirksgericht in Schruns ein Innovations-Hub eingerichtet. Hier werden seitdem gezielt praktische Fragen sowie Problemstellungen bearbeitet und in interdisziplinären Teams Lösungen entwickelt.

Beispiele für Fragestellungen sind:

- Wie kann das Montafon zur echten Modelregion für nachhaltigen Tourismus werden?
- Wie können gemeinsam mit der „Next Generation“ der Gastgeber:innen und Mitarbeitenden kreative Wege und Lösungen entwickelt werden, die lustvolle Zukunftsperspektiven für den Vorarlberger Tourismus schaffen?
- Wie kommen wir vom Reden ins Tun – Schritt für Schritt und auf Vorarlberger Art?

Zentrale Ziele des „PIZ – Zukunftslabor für nachhaltigen Tourismus“ sind die Bewusstseinsbildung und Information zu nachhaltigem Tourismus sowie das gezielte Einbinden von touristischen Betrieben und Expertinnen und Experten der Next Generation. Ebenfalls wird das co-kreative Entwickeln konkreter Lösungen und das Aufzeigen konkreter Erfolgsbeispiele als Ziel verstanden. Aktuell arbeitet das PIZ-Team an verschiedenen Zertifizierungskonzepten für Betriebe und die Region. „Zudem entsteht ein Kompetenzzentrum zum Thema Nachhaltigkeit welches in Form von Workshops bzw. Schulungen an die Gastgeber gelangen wird“, schildert Chris Eichhorn, Leiter des PIZ Montafon. 2023 finden zudem unterschiedliche Veranstaltungen statt. Diese werden laufend im Veranstaltungskalender der PIZ-Website (piz.montafon.at) veröffentlicht. Interessierte können sich dort auch für den Newsletter anmelden.

Stand Montafon sieht enge Verknüpfungspunkte zwischen regREK und PIZ
Die Zukunft aktiv mitzugestalten, vorhandene Strukturen hinterfragen und Möglichkeiten und Chancen für die weitere Entwicklung der Talschaft zu suchen und auf regionaler Ebene zu schaffen, so lautet auch das Ziel des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK) im Montafon. „Deswegen sehen wir enge Verknüpfungspunkte mit dem PIZ Montafon“, freut sich Standessekretär Bernhard Maier über die Zusammenarbeit. Mit dem Innovation-Hub im „Alten Gericht“ in Schruns sorgt das PIZ zudem für weiteres Leben in den altehrwürdigen Gemäuern des ehemaligen Bezirksgerichts.

„Was mich antreibt sind Ideen. Was mich inspiriert sind talentierte Menschen. Was ich über alles liebe, Ideen und talentierte Menschen zusammenzubringen.“

Chris Eichhorn,
Leiter PIZ Montafon

PIZ Montafon

Zukunftslabor für nachhaltigen Tourismus

Gerichtsweg 3, 6750 Schruns

piz@montafon.at

piz.montafon.at

Bücherseite
Die besten Empfehlungen von A – Z

Alte Montafoner Flurnamen, Band Nr. 3

Sonderband 32 zur Montafoner Schriftenreihe. Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg im 3. Band der Montafoner Flurnamen die alten Orts-, Berg- und Flurnamen der Gemeinden Lorüns, St. Anton, Stallehr, Tschagguns und Vandans **29 Euro**

krank – heil – gesund. Medizingeschichte(n) aus dem Montafon

Sonderband 31 zur Montafoner Schriftenreihe. Das Montafon hält zahlreiche Geschichten über Gesundheit und Krankheit seiner Talbevölkerung bereit. 396 Seiten passend zur aktuellen Ausstellung im Heimatmuseum und Frühmesshaus. **34,90 Euro**

Montafoner Hausgeschichten

Kleine Montafoner Schriftenreihe, Band 2 über die Bau- und Nutzungsgeschichte der Museumsgebäude in Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns und Silbertal von den Autoren Michael Kasper, Klaus Pfeifer & Raimund Rhomberg. **10 Euro**

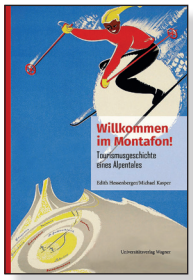
Spezial-Kombipreis für alle drei Bände: 39 Euro

Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen 2014) zu den alten Flurnamen in Bartholomäberg, Schruns und Silbertal. **24 Euro**

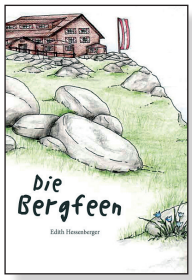
Alte Flurnamen im Montafon 2

Autor Guntram Plangg deutet die einzelnen Orts- und Flurnahmen von Gaschurn und St. Gallenkirch. **29 Euro**



Willkommen im Montafon

Sonderband 30 zur Montafoner Tourismusgeschichte über Sommerfrische, Wintersport und Hemingway. **34,90 Euro**

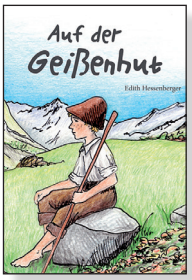


Die Bergfeen

Band 3 beschreibt die Erlebnisse von zwei Mädchen, die ihre Kindheit auf einer Schutzhütte verbringen. **18 Euro**

Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. **18 Euro**



Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut" thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. **18 Euro**

Alle Publikationen sind im Museumsshop der vier Montafoner Museen oder im Webshop auf stand-montafon.at/shop erhältlich. Mail an info@montafoner-museen.at oder Telefon +43 5556 74723 (Heimatmuseum Schruns)

Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon

RAIFFEISEN WÜNSCHT FROHE FESTTAGE UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiba-bludenz-montafon.at

vo vrzella bis forscha

Stand Montafon

Papier: Cocoon Offset, 100-prozentiges Recyclingpapier, umweltfreundlich, chlorfrei